



Die Arbeitswelt ist im Wandel. Es gibt kaum eine Branche, die nicht von der Digitalisierung betroffen ist. Auch in der Pflege gibt es große Chancen von dieser Entwicklung zu profitieren.

Ein Beispiel dafür sind die beiden Brüder Leif und Christer Carstensen. Gemeinsam führen sie den ambulanten Pflegedienst Johannes Carstensen GbR im Nordfriesischen Haselund. „Schon lange hatten wir vor, einige Dinge bei uns anzugehen. Die Förderung durch unternehmensWert:Mensch plus (uWM plus) war eine tolle Gelegenheit für uns, zu starten“, sagt Christer Carstensen. Der Pflegedienst arbeitet bereits länger mit einer speziellen Software. „Wir konnten das ganze Potential jedoch nie wirklich ausnutzen. Um das zu schaffen, braucht man Zeit“, so Carstensen. Entscheidend sei gewesen, die Mitarbeiter intensiv an diesem Prozess zu beteiligen. „Mit der Förderung und einem ausgezeichneten Coach konnten wir uns diese Zeit nehmen.“ Und das habe sich ausgezahlt: „Heute sind wir in vielen Bereichen papierlos unterwegs.“ Die Arbeitszeiterfassung und die gesamte Lohnvorbereitung laufe nun digital ab. „Das spart eine Menge Zeit.“ Zudem sei der Vorteil auch in der täglichen Arbeit zu spüren. „Unsere Mitarbeiter planen und dokumentieren ihre Touren nun digital mit dem Tablet. Das geht von überall, sogar von zu Hause.“ Beim Patienten vor Ort könne nun auch der Wundverlauf digital mit Bild dokumentiert werden. „Auf diese Daten können Ärzte dann bei Bedarf zugreifen. Das verbessert die Behandlung und macht Krankheitsverläufe leichter nachvollziehbar“, erklärt Carstensen.

Trotz bereits flacher Hierarchien, auf die beide Brüder Wert legen, hat der Beratungsprozess das Unternehmen verändert. „Unsere Mitarbeiter haben wirklich ‚hurra‘ geschrien und waren von Anfang an Feuer und Flamme. Messen können wir den Erfolg unserer Maßnahmen noch nicht, spüren dafür deutlich.“ uWM plus sei eine tolle Gelegenheit gewesen, um wichtige Schritte anzugehen. „Uns hat es wirklich voran gebracht – und das Ganze fast kostenlos.“ 80 Prozent Förderung hat der Pflegedienst in Anspruch nehmen können. „Wir haben vorher einen Wahnsinn an Papier produziert. Das gehört nun endlich der Vergangenheit an“, so Carstensen.